

Der Prophet Hosea

Kapitel 1

1 Das ist das Wort Jahwes, das zu Hosea, dem Sohn Beeris, in den Tagen Ussijas, Jothams, Ahas', Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Israel erging.

2 Als Jahwe anfang mit Hosea zu reden, da sprach Jahwe zu Hosea: Geh hin, nimm dir ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land treibt beständig Hurerei, von Jahwe hinweg.

3 Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims; und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn.

4 Und Jahwe sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jisreel; denn noch um ein Kleines, so werde ich die Blutschuld von Jisreel an dem Haus Jehus heimsuchen und dem Königtum des Hauses Israel ein Ende machen. 5 Und es wird an diesem Tag geschehen, da werde ich den Bogen Israels zerbrechen im Tal Jisreel. –

6 Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruchama; denn ich werde mich in Zukunft nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, dass ich ihnen irgendwie vergeben würde. 7 Aber über das Haus Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jahwe, ihren Gott; ich werde sie aber nicht durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter retten. –

8 Und sie entwöhnte die Lo-Ruchama. Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. 9 Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer sein.

10 Doch wird die Zahl der Kinder Israel wie der Sand des Meeres sein, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes. 11 Und die Kinder Juda und die Kinder Israel werden sich miteinander versammeln, und sich ein Haupt setzen und aus dem Land heraufziehen; denn groß ist der Tag von Jisreel.

Kapitel 2

1 Sprecht zu euren Brüdern: Mein Volk, und zu euren Schwestern: Begnadigte.

2 Rechtet mit eurer Mutter, rechtet! - denn sie ist nicht meine Frau, und ich bin nicht ihr Mann - damit sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht und ihren Ehebruch zwischen ihrem Brüsten wegtut: 3 damit ich sie nicht nackt ausziehe und sie hinstelle wie an dem Tag, als sie geboren wurde, und ich sie der Wüste gleich mache und sie wie ein dürres Land setze und sie vor Durst sterben lasse. –

4 Und über ihre Kinder werde ich mich nicht erbarmen, weil sie Hurenkinder sind. 5 Denn ihre Mutter hat gehurt, ihre Gebälerin hat Schande getrieben; denn sie sprach: Ich will meinen Liebhabern nachgehen, die mir mein Brot und mein Wasser geben, meine Wolle und meinen Flachs, mein Öl und mein Getränk.

6 Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen absperren, und ich will ihr eine Mauer errichten, damit sie ihre Pfade nicht findet. 7 Und sie wird ihren Liebhabern nachlaufen und sie nicht erreichen, und sie wird sie suchen und nicht finden; und sie wird sagen: „Ich will hingehen und zu meinem ersten Mann zurückkehren, denn damals ging es mir besser als jetzt.“ 8 Und sie erkannte nicht, dass ich ihr das Korn und den Most und das Öl gab, und ihr Silber und Gold mehrte, was sie für den Baal verwendet haben.

Kapitel 2

9 Darum werde ich mein Korn zurücknehmen zu seiner Zeit, und meinen Most zu seiner bestimmten Zeit, und werde ihr meine Wolle und meinen Flachs entreißen, die ihre Blöße bedecken sollten. 10 Und nun werde ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Liebhaber, und niemand wird sie aus meiner Hand retten.

11 Und ich werde all ihrer Freude, ihren Festen, ihren Neumonden und ihren Sabbathen und all ihren Festzeiten ein Ende machen. 12 Und ich werde ihren Weinstock und ihren Feigenbaum verwüsten, von denen sie sagte: Sie sind mein Lohn, den mir meine Liebhaber gegeben haben. Und ich werde diese zu einem Wald machen, und die Tiere des Feldes werden sie abfressen.

13 Und ich werde die Tage der Baalim an ihr heimsuchen, an denen sie ihnen räucherte und sich mit ihren Ohrringen und ihrem Halsgeschmeide schmückte und ihren Liebhabern nachging; mich aber hat sie vergessen, spricht Jahwe.

14 Darum siehe, ich werde sie locken und sie in die Wüste führen und ihr zum Herzen reden; 15 und ich werde ihr von dort aus ihre Weinberge geben, und das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung. Und sie wird dort singen wie in den Tagen ihrer Jugend, und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten heraufzog.

16 Und es wird an diesem Tag geschehen, spricht Jahwe, da wirst du mich nennen: „Mein Mann“; und du wirst mich nicht mehr nennen: „Mein Baal“. 17 Und ich werde die Namen der Baalim aus ihrem Mund wegtun, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen erwähnt werden.

18 Und an diesem Tag werde ich einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde für sie schließen; und ich werde Bogen und Schwert und den Krieg aus dem Land zerbrechen und werde sie in Sicherheit wohnen lassen.

19 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht, und in Güte und in Barmherzigkeit, 20 und ich will dich mir verloben in Treue; und du wirst Jahwe erkennen.

21 Und es wird an diesem Tag geschehen, da werde ich erhören, spricht Jahwe: ich werde den Himmel erhören, und dieser wird die Erde erhören; 22 und die Erde wird das Korn und den Most und das Öl erhören; und sie, sie werden Jisreel erhören.

23 Und ich will sie mir in dem Land säen und will mich über die Lo-Ruchama erbarmen. Und ich will zu Lo-Ammi sagen: „Du bist mein Volk“; und es wird sagen: „Mein Gott“.

Kapitel 3

1 Und Jahwe sprach zu mir: Geh wieder hin, liebe (d)eine Frau, die von ihrem Freund geliebt wird und Ehebruch treibt: wie Jahwe die Kinder Israel liebt, die sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben.

2 Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silberschekel und einen Homer Gerste und einen Letech Gerste.

3 Und ich sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage so bleiben, du sollst nicht huren und keinen Mann haben; und so werde ich mich auch dir gegenüber verhalten. 4 Denn die Kinder Israel werden viele Tage ohne König und ohne Fürsten, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule, und ohne Ephod und Teraphim bleiben.

5 Danach werden die Kinder Israel umkehren und Jahwe, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich zitternd wenden zu Jahwe und zu seiner Güte am Ende der Tage.

Kapitel 4

1 Hört das Wort Jahwes, ihr Kinder Israel! Denn Jahwe hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn es ist keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Land, 2 [sondern] Schwören und Lügen, und Morden und Stehlen, und Ehebruchtreiben; sie brechen ein, und Blutschuld reiht sich an Blutschuld.

3 Darum trauert das Land und verschmachtet alles, was darin wohnt, sowohl die Tiere des Feldes als auch die Vögel des Himmels; und auch die Fische des Meeres werden weggerafft.

4 Nur hadere [deshalb] niemand und tadle niemand [von euch]! Sondern ich will hadern mit dir, du Priester. 5 Und du wirst bei Tag fallen, und auch der Prophet wird mit dir bei Nacht fallen; und deine Mutter werde ich vertilgen.

6 Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis! Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr Priesterdienst ausübst! Und du hast das Gesetz deines Gottes vergessen - so werde auch ich deine Kinder vergessen!

7 Je mehr sie geworden sind, desto mehr haben sie gegen mich gesündigt - ich werde ihre Herrlichkeit in Schande verwandeln.

8 Sie [, die Priester,] ernähren sich von der Sünde meines Volkes und verlangen [deshalb] nach seiner Missetat. 9 Und so wird der Priester wie das Volk sein, und ich werde ihre Wege an ihnen heimsuchen und ihnen ihre Handlungen heimzahlen; 10 und sie werden essen und nicht satt werden. Sie treiben Hurerei, aber sie werden sich nicht ausbreiten; denn sie haben es aufgegeben, auf Jahwe zu achten.

11 Hurerei, Wein und Most nehmen den Verstand weg.

12 Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab tut es ihm kund; denn der Geist der Hurerei hat es irregeführt, und, ihren Gott lassend, huren sie.

13 Sie opfern auf den Gipfeln der Berge und räuchern auf den Hügeln, unter Eiche und Pappel und Terebinthe, weil ihr Schatten gut ist; darum huren eure Töchter und treiben eure Schwiegertöchter Ehebruch. 14 Ich werde es nicht an euren Töchtern heimsuchen, dass sie huren, und an euren Schwiegertöchtern, dass sie Ehebruch treiben; denn ihr geht ja selbst mit den Huren beiseite und opfert mit den Tempeldirnen; und das Volk, das keinen Verstand hat, kommt zu Fall.

15 Wenn du hurst, Israel, so verschulde sich Juda nicht! Und kommt nicht nach Gilgal und zieht nicht hinauf nach Beth-Awen, und schwört nicht: „So wahr Jahwe lebt!“ 16 Denn Israel ist widerspenstig geworden wie eine widerspenstige Kuh; sollte Jahwe sie weiden können, wie ein Lamm in weitem Raum. 17 Ephraim ist an seine Götzen gebunden; lass ihn gewähren!

18 Ihr Zechgelage ist ausgeartet: der Hurerei geben sie sich hin; seine Fürsten lieben die Schande leidenschaftlich. 19 Der Wind hat sie mit seinen Flügeln erfasst, dass sie mit ihren Opfern zuschanden werden.

Kapitel 5

1 Hört dies, ihr Priester, und merkt auf, Haus Israel! Und ihr, Haus des Königs, nehmt es zu Ohren! Denn euch gilt das Gericht; denn ihr seid eine Schlinge zu Mizpa geworden und ein ausgebreitetes Netz auf dem Tabor; 2 und im Verderbthandeln haben es die Abtrünnigen weit getrieben. Ich aber werde sie alle züchtigen. 3 Ich kenne Ephraim gut und Israel ist nicht vor mir verborgen; denn nun hast du Hurerei getrieben, Ephraim, Israel hat sich verunreinigt.

4 Ihre Handlungen gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren; denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Inneren, und Jahwe kennen sie nicht. 5 Und der Hochmut Israels zeugt ihm ins Angesicht, und Israel und Ephraim werden fallen durch ihre Ungerechtigkeit; auch Juda fällt mit ihnen.

Kapitel 5

6 Mit ihrem Kleinvieh und mit ihren Rindern werden sie hingehen, um Jahwe zu suchen, und werden ihn nicht finden: er hat sich ihnen entzogen.

7 Sie haben treulos gegen Jahwe gehandelt, denn sie haben fremde Kinder gezeugt; nun wird der Neumond sie mit ihren Erbteilen verzehren.

8 Stoßt in die Posaune zu Gibeä, in die Trompete zu Rama; ruft laut zu Beth-Awen: Der Feind ist hinter dir her, Benjamin!

9 Ephraim wird zur Wüste werden am Tag der Strafe; über die Stimme Israels habe ich Sicheres angekündigt.

10 Die Fürsten von Juda sind wie die geworden, welche die Grenze verrücken; über sie werde ich meinen Grimm ausgießen wie Wasser.

11 Ephraim ist bedrückt, zerschlagen vom Gericht; denn willig wandelte es nach Menschengeboten. 12 Und ich werde für Ephraim wie die Motte sein, und für das Haus Juda wie der Wurmfraß.

13 Und Ephraim sah seine Krankheit, und Juda sein Geschwür; und Ephraim ging nach Assyrien und sandte zu dem König Jareb; der aber kann euch nicht heilen und wird euer Geschwür nicht vertreiben. 14 Denn ich werde für Ephraim wie ein Löwe sein, und für das Haus Juda wie ein junger Löwe. Ich, ich werde zerreißen und davongehen; ich werde wegtragen, und niemand wird erretten.

15 Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen.

In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen:

Kapitel 6

1 "Kommt und lasst uns zu Jahwe umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden. 2 Er wird uns nach zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten; und so werden wir vor seinem Angesicht leben. 3 So lasst uns Jahwe erkennen, ja, lasst uns trachten nach seiner Erkenntnis! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt."

4 Was soll ich dir tun, Ephraim, was soll ich dir tun, Juda, da eure Frömmigkeit wie die Morgenwolke ist und wie der Tau, der früh verschwindet?

5 Darum habe ich sie behauen durch die Propheten, habe sie getötet durch die Worte meines Mundes; und mein Gericht geht hervor wie das Licht.

6 Denn an Frömmigkeit habe ich Gefallen und nicht am Schlachtopfer, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern.

7 Sie aber haben den Bund übertreten wie Adam, haben dort treulos gegen mich gehandelt.

8 Gilead ist eine Stadt von Übeltätern, voll Blutspuren. 9 Und wie ein Straßenräuber aufflauert, so die Rotte der Priester; sie morden auf dem Weg nach Sichem, ja, sie verüben Schandtät.

10 Im Haus Israel habe ich Schauderhaftes gesehen: dort ist Ephraims Hurerei, Israel hat sich verunreinigt.

11 Auch über dich, Juda, ist eine Ernte verhängt, wenn ich die Gefangenschaft meines Volkes wenden werde.

Kapitel 7

1 Sobald ich Israel heilen will, werden die Unge-
rechtigkeit Ephraims und die Bosheiten Samarias
offenbar; denn sie üben Falschheit, und der Dieb
dringt ein, draußen raubt die Streifschar.

2 Und sie sprechen nicht in ihrem Herzen, dass
ich an all ihre Bosheit denke; nun haben ihre
Handlungen sie umringt, sie stehen vor meinem
Angesicht.

3 Mit ihrer Bosheit erfreuen sie den König und mit
ihren Lügen die Fürsten. 4 Sie alle sind Ehe-
brecher, gleichen einem Ofen, der vom Bäcker
angezündet ist, der nach dem Kneten des Teiges
nur so lange zu schüren aufhört, bis seine
Gärung beginnt.

5 Am Tag unseres Königs machen sich die
Fürsten krank von der Glut des Weines; er streckt
seine Hand aus mit den Spöttern. 6 Denn sie
haben ihr Herz in ihrer Arglist einem Ofen gleich
gemacht, dessen Bäcker die ganze Nacht schläft;
am Morgen jedoch brennt er lichterloh. 7 Sie alle
glühen wie ein Ofen und verzehren ihre Richter.
Alle ihre Könige sind gefallen; niemand unter ihnen
ruft mich an.

8 Ephraim vermischt sich mit den Völkern;
Ephraim ist wie ein Kuchen geworden, der nicht
umgewendet ist. 9 Fremde haben seine Kraft
verzehrt, und er weiß es nicht; auch ist graues
Haar auf sein Haupt gesprengt, und er weiß es
nicht.

10 Und der Hochmut Israels zeugt ihm ins Ange-
sicht; und sie kehren nicht um zu Jahwe, ihrem
Gott, und bei dem allen suchen sie ihn nicht.

11 Und Ephraim ist wie eine einfältige Taube
geworden, ohne Verstand; sie rufen Ägypten an,
sie gehen nach Assyrien. 12 Sobald sie hin-
gehen, werde ich mein Netz über sie ausbreiten,
wie das Geflügel des Himmels werde ich sie
herunter ziehen. Ich werde sie züchtigen entspre-
chend dem, was ihrer Gemeinde verkündigt
worden ist.

13 Wehe ihnen! Denn sie sind von mir geflohen;
Zerstörung über sie! Denn sie sind von mir
abgefallen.

Und ich möchte sie erlösen, sie aber reden Lügen
über mich. 14 Und sie schreien nicht zu mir in
ihrem Herzen, sondern sie heulen auf ihren
Lagern; um Korn und Most scharen sie sich; sie
weichen ab und wenden sich gegen mich.

15 Und ich, ich hatte ihre Arme unterwiesen und
gestärkt, aber sie ersinnen Böses gegen mich.

16 Sie wenden sich um, doch nicht nach oben: sie
sind wie ein trügerischer Bogen geworden. Ihre
Fürsten werden durchs Schwert fallen wegen der
Wut ihrer Zunge: das wird ihre Verspottung sein
im Land Ägypten.

Kapitel 8

1 Die Posaune an deinen Mund! Wie ein Adler
stürzt er auf das Haus Jahwes, weil sie meinen
Bund übertreten und gegen mein Gesetz ge-
frevelt haben.

2 Sie werden zu mir schreien: „Mein Gott, wir
kennen dich, wir, Israel!...“

3 Israel hat das Gute verworfen: der Feind
verfolge es!

4 Sie haben Könige gemacht, aber nicht von mir
aus; sie haben Fürsten eingesetzt, und ich wuss-
te es nicht. Von ihrem Silber und von ihrem Gold
haben sie sich Götzenbilder gemacht, damit sie
vernichtet werden. 5 Er hat dein Kalb verworfen,
Samaria: mein Zorn ist gegen sie entbrannt. Bis
wann sind sie unfähig zur Reinheit?

Kapitel 8

6 Denn auch dieses ist von Israel; ein Künstler hat es gemacht, und es ist kein Gott, denn das Kalb Samarias wird zu Stücken werden.

7 Denn Wind säen sie, und Sturm ernten sie; Halme hat es nicht, das Ausgesprossene bringt kein Mehl; wenn es auch Mehl brächte, so würden Fremde es verschlingen.

8 Israel ist verschlungen; nun sind sie unter den Nationen wie ein Gefäß geworden, an dem man keinen Gefallen hat. 9 Denn sie sind nach Assyrien hinaufgezogen. Der Wildesel bleibt für sich allein, aber Ephraim hat sich Liebhaber gemietet. 10 Ob sie auch unter den Nationen mieten, nun will ich sie sammeln; und sie werden anfangen, sich zu vermindern wegen der Last des Königs der Fürsten.

11 Denn Ephraim hat die Altäre vermehrt zur Versündigung, und die Altäre sind ihm zur Versündigung geworden.

12 Ich schreibe ihm zehntausend Satzungen meines Gesetzes vor: wie Fremdes werden sie geachtet.

13 Die Schlachtopfer meiner Opfergaben bringen sie mir dar wie [gewöhnliches] Fleisch und essen es; Jahwe hat kein Wohlgefallen daran.

Nun wird er an ihre Ungerechtigkeit denken und ihre Sünden heimsuchen: sie werden nach Ägypten zurückkehren.

14 Und Israel hat den vergessen, der es gemacht, und hat Paläste gebaut, und Juda hat die festen Städte vermehrt; ich aber werde ein Feuer in seine Städte senden, das seine Schlösser verzehren wird.

Kapitel 9

1 Freue dich nicht, Israel, bis zum Frohlocken, wie die Völker; denn du hast von deinem Gott weg gehurt, hast den Liebhaberlohn geliebt auf allen Korntennen. 2 Tenne und Kelter werden sie nicht ernähren, und der Most wird sie täuschen.

3 Sie werden nicht im Land Jahwes bleiben, sondern Ephraim wird nach Ägypten zurückkehren, und sie werden Unreines essen in Assyrien.

4 Sie werden Jahwe keinen Wein spenden, und ihre Schlachtopfer werden ihm nicht angenehm sein: wie Trauerspeise wird es ihnen sein; alle, die davon essen, werden sich verunreinigen; denn für ihren Hunger wird ihre Speise sein, in das Haus Jahwes wird sie nicht kommen.

5 Was werdet ihr tun am Tag der Feier und am Tag des Festes Jahwes? 6 Denn siehe, wenn sie wegen der Zerstörung weggezogen sind, wird Ägypten sie aufnehmen, Memphis sie begraben; Disteln werden ihre Kostbarkeiten aus Silber in Besitz nehmen, Dornen werden in ihren Zelten sein.

7 Gekommen sind die Tage der Heimsuchung, gekommen die Tage der Vergeltung; Israel wird nun erfahren, ob der Prophet närrisch ist, der Mann des Geistes wahnsinnig – [und zwar] wegen der Größe deiner Ungerechtigkeit und deiner großen Feindseligkeit. 8 Ephraim liegt auf der Lauer gegen meinen Gott; dem Propheten sind auf allen seinen Wegen eines Vogelstellers Schlinge gelegt, [selbst] im Haus seines Gottes feindet man ihn an.

9 Schwer haben sie sich verderbt wie in den Tagen von Gibeä. Er wird an ihre Ungerechtigkeit denken, er wird ihre Sünden heimsuchen.

10 Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine Früchtholze am Feigenbaum, in seinem ersten Trieb, ersah ich eure Väter. Als sie aber zum Baal-Peor kamen, weiheten sie sich der Schande und wurden ein Gräuel wie ihre Liebhaber.

Kapitel 9

11 Ephraim - seine Herrlichkeit wird wie ein Vogel wegfliegen. Kein Gebären und keine Schwangerschaft und keine Empfängnis [wird es mehr geben] : 12 ja, selbst wenn sie ihre Söhne groß ziehen, so werde ich sie doch derselben berauben, so dass kein Mann übrig bleibt; denn wehe ihnen, wenn ich von ihnen weichen werde!

13 Ich hatte Ephraim wie eine junge Palme auf fruchtbarem Boden angepflanzt; jetzt aber muss Ephraim seine Söhne zum Schlachten hinausbringen.

14 Gib ihnen, Jahwe! - Was wirst du ihnen geben? Gib ihnen einen unfruchtbaren Mutterleib und trockene Brüste! 15 Alle ihre Bosheit ist zu Gilgal, denn dort habe ich sie gehasst. Wegen der Bosheit ihrer Handlungen werde ich sie aus meinem Haus vertreiben; ich werde sie nicht mehr lieben; alle ihre Fürsten sind Abtrünnige.

16 Ephraim ist geschlagen: Seine Wurzel ist verdorrt, sie werden keine Frucht bringen; selbst wenn sie gebären, werde ich die Lieblinge ihres Leibes töten. 17 Mein Gott verwirft sie, weil sie nicht auf ihn gehört haben; und sie sollen Flüchtlinge sein unter den Nationen.

Kapitel 10

1 Israel ist ein wuchernder Weinstock, der seine Frucht ansetzte; nach der Menge seiner Frucht hat er die Altäre vermehrt, nach der Güte seines Landes haben sie die Bildsäulen verschönert. 2 Trügerisch war ihr Herz, nun werden sie es büßen: er wird ihre Altäre zertrümmern, ihre Bildsäulen zerstören. 3 Ja, nun werden sie sagen: „Wir haben keinen König; denn wir haben Jahwe nicht gefürchtet, und der König, was wird er für uns tun?“ 4 Sie haben leere Worte geredet, falsch geschworen, Bündnisse geschlossen: so wird das Gericht sprossen wie Giftkraut in den Furchen des Feldes.

5 Die Bewohner von Samaria werden Angst haben um das Kalb von Beth-Awen; ja, sein Volk wird über es trauern, und seine Götzenpriester werden wegen ihm beben, wegen seiner Herrlichkeit, weil sie von ihm fortgezogen ist; 6 auch dies wird nach Assyrien gebracht werden als Geschenk für den König Jareb. Scham wird Ephraim ergreifen, und Israel wird zu Schanden werden wegen seines Ratschlags.

7 Dahin ist Samaria und sein König, wie ein Splitter auf des Wassers Fläche. 8 Und die Höhen von Awen, die Sünde Israels, werden vertilgt werden; Dornen und Disteln werden über ihre Altäre wachsen. Und sie werden zu den Bergen sagen: Bedeckt uns! - und zu den Hügeln: Fallet auf uns!

9 Seit den Tagen von Gibeon hast du gesündigt, Israel: dort sind sie stehen geblieben; nicht erreichte sie zu Gibeon der Streit wider die Kinder des Frevels. 10 Nach meiner Lust werde ich sie züchtigen, und Völker werden gegen sie versammelt werden, wenn ich sie an ihre beiden Sünden binden werde.

11 Und Ephraim ist eine ans Joch gewöhnte junge Kuh, die zu dreschen liebt; und ich, ich bin über die Schönheit ihres Halses hergefahren: ich werde Ephraim einspannen, Juda soll pflügen, Jakob soll eggen. 12 Sät euch zur Gerechtigkeit, erntet entsprechend der Güte; pflügt euch einen Neubruch: denn es ist Zeit, Jahwe zu suchen, bis er kommt und euch Gerechtigkeit regnen lässt. 13 Ihr [aber] habt Gesetzlosigkeit gepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lüge gegessen; denn du hast auf deinen Weg vertraut, auf die Menge deiner Helden. 14 Und es wird sich ein Getümmel unter deinen Völkern erheben, und alle deine Festen werden zerstört werden, wie Schalman Beth-Arbel zerstörte am Tag des Krieges; die Mutter samt den Kindern wurde zerschmettert. 15 So hat Bethel euch getan wegen der Bosheit eurer Bosheit: mit dem Morgenrot wird Israels König ganz vernichtet sein.

Kapitel 11

1 Als Israel jung war, da liebte ich es, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

2 So oft man ihnen rief, gingen sie von meinem Angesicht weg: sie opferten den Baalim und räuchernten den geschnitzten Bildern.

3 Und ich, ich gängete Ephraim, - er nahm sie auf seine Arme - aber sie erkannten nicht, dass ich sie heilte. 4 Mit Menschenbanden zog ich sie, mit Seilen der Liebe; und ich wurde ihnen wie jemand, der das Joch auf ihren Kinnbacken emporhob, und sanft gegen sie, gab ich ihnen Speise.

5 Es wird nicht in das Land Ägypten zurückkehren; sondern der Assyrer, der wird sein König sein, weil sie sich geweigert haben umzukehren.

6 Und das Schwert wird in seinen Städten kreisen und seine Riegel vernichten, und wird fressen wegen ihrer Ratschläge; 7 denn mein Volk hängt an dem Abfall von mir, und ruft man es nach oben, keiner von ihnen erhebt sich.

8 Wie sollte ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? Wie sollte ich dich wie Adama machen, wie Zeboim dich setzen? Mein Herz hat sich in mir umgewendet, erregt sind alle meine Erbarmungen. 9 Nicht will ich die Glut meines Zornes ausführen, nicht wieder Ephraim verderben; denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich will nicht in Zornglut kommen. -

10 Sie werden Jahwe nachwandeln: wie ein Löwe wird er brüllen; denn er wird brüllen, und zitternd werden die Kinder herbeieilen vom Meer; 11 wie Vögel werden sie zitternd herbeieilen aus Ägypten und wie Tauben aus dem Land Assyrien; und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht Jahwe.

Kapitel 12

1 Mit Lüge hat Ephraim mich umringt, und das Haus Israel mit Trug; und Juda ist immer noch zügellos gegen Gott und gegen den Heiligen, der treu ist. 2 Ephraim weidet sich an Wind und jagt dem Ostwind nach; den ganzen Tag mehrt es Lüge und Gewalttat; und sie schließen einen Bund mit Assyrien, und Öl wird nach Ägypten gebracht.

3 Auch mit Juda hat Jahwe einen Rechtsstreit; und er wird Jakob heimsuchen entsprechend dessen Wegen, nach seinen Handlungen ihm vergelten. -

4 Im Mutterleib hielt er seines Bruders Ferse, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott: 5 er kämpfte mit dem Engel und überwand, er weinte und flehte zu ihm; zu Bethel fand er ihn, und dort redete er mit uns. 6 Und Jahwe, der Gott der Heerscharen - Jahwe ist sein Gedenkname. -

7 Du nun, kehre um zu deinem Gott; bewahre Güte und Recht, und hoffe beständig auf deinen Gott. -

8 Ein Kaufmann ist er; in seiner Hand ist eine Waage des Betrugs, er liebt es zu betrügen.

9 Doch Ephraim spricht: ich bin doch reich geworden, habe mir Vermögen erworben; in all meinem Erwerb wird man mir keine Ungerechtigkeit nachweisen [können], die Sünde wäre.

10 Ich aber bin Jahwe, dein Gott, vom Land Ägypten her; ich werde dich wieder in Zelten wohnen lassen wie in den Tagen der Festfeier.

11 Und ich habe zu den Propheten geredet, ja, ich habe Gesichte vermehrt und durch die Propheten in Gleichnissen geredet:

12 Wenn Gilead Frevel ist, so werden sie nur Nichtiges werden. In Gilgal opfern sie Stiere; so werden auch ihre Altäre wie Steinhäufen sein auf den Furchen des Feldes.

13 Und Jakob entfloh in das Gebiet Aram, und Israel diente um eine Frau und hütete um eine Frau.

14 Und Jahwe führte Israel durch einen Propheten aus Ägypten heraus, und durch einen Propheten wurde es gehütet.

15 Ephraim erzürnte ihn bitterlich, und sein Herr wird seine Blutschuld auf ihm lassen und seine Schmähung ihm vergelten.

Kapitel 13

1 Wenn Ephraim redete, war Schrecken; es erhob sich in Israel. Aber es verschuldete sich durch Baal und starb. 2 Und nun fahren sie fort zu sündigen und machen sich von ihrem Silber gegossene Bilder, Götzenbilder nach ihrem Verstand, alle das Werk der Künstler; von eben diesen sagt man: Die Menschen, die opfern, küssen die Kälber!

3 Darum werden sie sein wie die Morgenwolke und wie der Tau, der früh verschwindet, wie Spreu, die von der Tenne dahinfliegt, und wie Rauch aus dem Gitter.

4 Ich aber bin Jahwe, dein Gott, vom Land Ägypten her; und du kennst keinen Gott außer mir, und da ist kein Retter außer mir. 5 Ich habe dich ja gekannt in der Wüste, in dem Land der Gluten.

6 Entsprechend ihrer Weide wurden sie satt, sie wurden satt, und ihr Herz erhob sich; deshalb haben sie mich vergessen. 7 Und so wurde ich ihnen wie ein Löwe; wie ein Leopard laue ich am Weg; 8 ich werde sie anfallen wie eine Bärin, der die Jungen geraubt wurden, und werde die Brust über ihrem Herzen zerfetzen; und ich werde sie dort verzehren wie ein Löwe; die Tiere des Feldes werden sie zerfleischen.

9 Es hat dich zu Grunde gerichtet, Israel, dass du gegen mich, gegen deine Hilfe, bist.

10 Wo ist nun dein König, dass er dich retten [könne] in allen deinen Städten, und wo deine Richter, von denen du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten? 11 Ich gab dir einen König in meinem Zorn, und nahm ihn weg in meinem Grimm. 12 Die Ungerechtigkeit Ephraims ist [auf ihm] zusammengebunden, aufbewahrt seine Sünde; 13 Wehen einer Gebärenden werden über ihn kommen. Er ist ein unweiser Sohn; denn wenn es Zeit ist, tritt er nicht ein in den Durchbruch der Kinder.

14 Von der Gewalt des Scheols werde ich sie erlösen, vom Tod sie befreien! Wo sind, o Tod, deine Seuchen? Wo ist, o Scheol, dein Verderben?

Reue ist vor meinen Augen verborgen. 15 Denn sollte er auch Frucht tragen unter den Brüdern, so wird ein Ostwind kommen, ein Wind Jahwes, der von der Wüste heraufsteigt, und sein Born wird vertrocknen und sein Quell versiegen; er wird die Schatzkammer aller kostbaren Geräte plündern. 16 Samaria wird büßen, denn es ist widerspenstig gewesen gegen seinen Gott; sie werden durchs Schwert fallen, ihre Kinder werden zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlitzt werden.

Kapitel 14

1 Kehre um, Israel, bis zu Jahwe, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit. 2 Nehmt Worte mit euch und kehrt um zu Jahwe; sprecht zu ihm: „Vergib alle Ungerechtigkeit, und nimm an, was gut ist, dass wir die Frucht unserer Lippen als Schlachtopfer darbringen.

3 Assyrien wird uns nicht retten; auf Rossen wollen wir nicht reiten, und zu dem Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn bei dir findet die Waise Erbarmen.“

4 Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie willig lieben; denn mein Zorn hat sich von ihnen abgewendet. 5 Ich werde für Israel sein wie der Tau: blühen soll es wie die Lilie, und Wurzel schlagen wie der Libanon. 6 Seine Schösslinge sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Olivenbaum, und sein Geruch wie der Libanon. 7 Die unter seinem Schatten wohnen, sollen wieder Getreide hervorbringen, und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein des Libanon ist.

8 Ephraim wird sagen: „Was habe ich fortan mit den Götzen zu schaffen?“

- „Ich, ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt.“

- „Ich bin wie eine grünende Zypresse.“

- „Aus mir wird deine Frucht gefunden.“

9 Wer weise ist, der wird dies verstehen; wer verständig ist, der wird es erkennen. Denn die Wege Jahwes sind gerade, und die Gerechten werden darauf wandeln; die Abtrünnigen aber werden darauf fallen.

